

Wenn die Seele tanzt

Predigt, über Lukas 16,19-31, gehalten am 28. August 2004 in Gäserz / Brüttelen

Rock my soul.... Mit dieser Melodie und diesem Rhythmus schwingen und singen unsere Seelen mit. Sie fangen an zu tanzen. Das tut gut. Darum werden wir das Lied nach der Predigt gleich noch einmal hören.

Rock my soul... – auf Deutsch: meine Seele tanzt.

...in the bosom of Abraham. Wörtlich übersetzt: Im Schoss von Abraham.

Was sollen wir uns darunter vorstellen? Die Seele bekommt einen Ehrenplatz. Gleich neben Abraham, einer wichtigen und bedeutenden Person des Volkes Israel. Über diese Ehrung beginnt sie vor Freude zu tanzen. Sie kann sich kaum stillhalten, so unglaublich und schön ist dieser Platz.

In the bosom of Abraham können wir auch wörtlich verstehen: Denn wo ist das kleine Kind, das wir heute getauft haben, am wohlsten? Auf dem Schoss von Vater oder Mutter. Da ist es geborgen. Da kann es vor Vergnügen jauchzen. Auf dem Schoss von Vater und Mutter tanzt das kleine Kind vor Vergnügen, vor Freude. Auf dem Schoss hat es seinen Frieden.

Wie ein kleines Kind auf dem Schoss des Vaters sitzt und jauchzt, so sitzt und tanzt die Seele im Schoss von Vater Abraham. Das ist ein wunderbares Bild vom Reich Gottes.

Ein wunderbares Ziel: am Ende des Lebens in die Geborgenheit zurückkehren, aus der wir kommen.

Dieses Lied Rock my soul kommt von den Schwarzen aus Amerika. Wenn sie es singen, dann beginnt nicht nur ihre Seele zu tanzen, sie tanzen gleich selber mit. Sie tanzen vor Freude und brauchen diese Freude, weil ihr Leben manchmal schwer ist und die Zukunft schwarz. Dem setzen sie das Lied entgegen: Rock my soul in the bosom of Abraham.

Das Lied Rock my soul bezieht sich auf die Geschichte, die Jesus vom armen Lazarus erzählt. Dieser hat es schwer auf der Welt. Er ist arm. So arm, dass er hofft, einige Brösmeli vom Tisch des Reichen zu erwischen. Lazarus ist nicht nur arm, er ist auch krank. Eitrige Beulen bedecken seinen Körper. Darum muss er draussen vor dem Tor bleiben. Die Menschen kümmern sich nicht um ihn. Er ist so schwach, dass er sich nicht gegen die Hunde wehren kann. Sie lecken seine Wunden. Lazarus hat keine Chance mehr auf dieser Welt. Er stirbt und wird begraben. Die Engel tragen seine Seele in den Himmel. Er bekommt einen Ehrenplatz neben Abraham. Oder wie es im Lied heisst: seine Seele tanzt vor Freude im Schoss Abrahams.

So arm wie Lazarus– Gott sei Dank – sind hier die wenigsten Leute. Alle, die heute da sind, bekommen am Mittag zu essen. Auch wer kein Geld hat bekommt sicher mehr als nur Brösmeli, einen Schnäfel Brot gibt es bestimmt.

Aber gar nicht so weit von hier, nur eine oder ein paar Reisetunden weg, sind viele Menschen genau so dran wie der arme Lazarus.

Wenn wir im Gottesdienst jeweils eine Kollekte machen, ist das mehr als ein schöner Brauch: es geht darum, dem armen Lazarus etwas weniges von unserm Tisch zu geben.

Gleichwohl leben bei uns viele, viele arme Lazarusse: sie sind nicht körperlich so übel dran wie der arme Lazarus – unsere Medizin ist ja eine Spitzenmedizin – aber seelisch schon. Sie sind seelisch ausgehungert. Die Seele hat Geschwüre. Immer mehr Menschen fühlen sich von Tieren besser verstanden als von ihren Mitmenschen. Die Hunde lecken ihre seelischen Wunden. Verzweifelt hoffen sie darauf, dass sie irgendwo ein paar Brösmeli für ihre ausgehungerte Seele finden.

Viele Menschen, auch junge und ganze junge, haben ausgehungerte Seelen. Das äussert sich in der wüsten aber klaren Aussage: mi schiisst's a! Das ist zwar ehrlich, aber auch traurig. Denn wenn viele das oft sagen, dann stinkts! Und zwar zünftig! Alles schiisst a! Das heisst: die Seele tanzt überhaupt nicht mehr. Sie liegt am Boden wie der arme Lazarus.

Wie kann die Seele wieder zu tanzen anfangen?

Wie findet die ausgehungerte Seele wieder Nahrung?

Liebe Viertklässler

Ihr bekommt mit dem Einschreiben in die Unterweisung eine ganz grosse Chance: Ihr lernt biblische Geschichten und Lieder kennen. Ihr helft mit in Gottesdiensten. Das ist Nahrung für die Seele.

Klar, diese Nahrung ist euch vielleicht zuerst fremd, ungewohnt. Es kommt euch vor wie ein asiatisches Gericht oder eine exotische Frucht. An den Geschmack muss man sich zuerst gewöhnen, um auf den Geschmack zu kommen. Probiert es. Eure Seele braucht das. Vielleicht nicht heute, vielleicht nicht morgen. Ob es sich lohnt könnt ihr definitiv erst in 50-80 Jahren sagen, wenn wir zusammen in Abrahams Schoss singen: Rock my soul. Packt die Chance, die ihr mit den Unterweisungsnachmittagen bekommt. Lasst euch begeistern. Denn dann beginnt die Seele schon jetzt zu tanzen und plötzlich wisst ihr gar nicht mehr was das heisst: S schiisst mi a. Dafür wisst ihr wie es tut, wenn die Seele rockt statt bockt.

Am Unangenehmen werdet ihr sicher nicht vorbeikommen. Auch in der Unterweisung nicht. Aber mit einer tanzenden Seele könnt ihr darüber hüpfen, viel schneller, als wenn ihr auf dem Unangenehmen liegen bleibt als wärt ihr sterbenskrank wie der arme Lazarus.

Ich kenne ein Mädchen, das nur im Frech- und im Faulsein gut war. Ihre Seele tanzte nicht, sie lag nur auf den Nerven der Lehrer und Eltern herum. Da packten sie unverhofft die Geschichten von Jesus, auch diese Geschichte vom armen Lazarus und seiner tanzenden Seele. Ihre Seele begann wild zu tanzen. Manchmal wurde sie noch frecher. Sie bildete sich sogar ein, sie müsse nur noch beten und gar nicht mehr lernen. So wild tanzte ihre Seele und entwarf den kühnen Traum, sie wolle eine berühmte Schauspielerin werden, sie die freche, schlechte Schülerin. Gott sei Dank fand sie Menschen, die den wilden Tanz zähmen konnten. Sie sagten: „Eine gute Schauspielerin muss in den Sprachen mehr können als nur schlecht Deutsch. Du musst Sprachen lernen.“ Das leuchtete der wild tanzenden Seele des Mädchens ein. Ein Engländeraufenthalt kam zustande. Mit guten Englischkenntnissen kehrte das Mädchen zurück. Noch immer tanzte ihre Seele. Gute Leute rieten ihr weiter: „Eine Schauspielerin muss etwas verstehen vom guten Aussehen!“ Klar, da war das Mädchen – inzwischen eine schnippische junge Frau – einverstanden. So machte sie eine Coiffeurlehre. Denn eine Schauspielerin mit einer miesen Frisur – undenkbar. Das Mädchen ist heute keine berühmte Schauspielerin. Aber sie ist eine Aussendienstmitarbeiterin in einer grossen Firma, hat einen Freund und ist glücklich

– und ihre Seele kann weiter tanzen. In alle Ewigkeit. Das gibt ihr Kraft zum Leben. Diese Kraft kann ihr gar niemand mehr nehmen. Gar nie mehr. Denn zuletzt rockt und tanzt die Seele im Schoß von Abraham.

Wie geht es dem reichen Mann? Er rennt von Vergnügen zu Vergnügen. Wahrscheinlich, weil auch seine Seele Hunger hat. Aber er stopft sie voll mit Feiern und Festen. Seine Seele wird schwer. Sie kann nicht tanzen. Auch wenn noch so viel Musik um ihn herum tönt. Seine Seele ist schwer und unbeweglich, sie drückt ihn an den Boden. Seine Seele ist so schwer, dass die Engel sie nach seinem Tod nicht in den Himmel tragen können. Darum lassen sie sie in die Hölle plumpsen.

Da kommt sie zünftig ins Schwitzen. Es verlangt ihn nach Dünnem. Wenn es nur ein Tropfen Wasser ist. Er sieht den armen Lazarus am Ehrenplatz neben Abraham, sieht wie dessen Seele munter tanzt und rockt. Er ruft zu Vater Abraham: „Lass Lazarus nur die Spitze seines Fingers in Wasser tauchen und damit meine Zunge berühren...“
So bescheiden wird der Reiche. Doch Abraham sagt: „Das geht leider nicht!“

„Dann schicke ihn wenigstens in das Haus meines Vaters, damit er meine Brüder warne. Sonst geht es ihnen wie mir!“ Mit dieser Bitte wird der Reiche echt sympathisch: er denkt an seine Mitmenschen. Er will sie warnen.
Abraham sagt: „Sie haben ja die biblischen Geschichten. Sie haben die Unterweisung. Sie haben die Sonntagsschule. Sie haben die Predigten. Wenn das nichts nützt – dann nützt es auch nichts wenn ich einen Toten zu den Lebenden schicke!“

Liebe Gemeinde

Was soll diese Geschichte? Muss man das glauben mit der Hölle und dem Schoß von Abraham? Will die Kirche wieder wie früher den Menschen Angst einjagen?

Nein! Es geht darum, dass wir unser Leben von Gott haben, das feiern wir in der Taufe. Vor Gott werden wir unser Leben zuletzt verantworten. Ich hoffe, wir können das mit Freude tun – dann tanzt unsere Seele weiter, zuletzt in the bosom of Abraham.

Fürbitte

Gott, i fröie mi
we mi Seel cha tanze.
Gott, la se tanze mi Seel
hie i deren Ärdzeit
u witer ir Ewigkeit.

Chrischtus, mit ganzer Seel
tanzisch uf deren Ärde.
Du wirsch toube,
we Möntsche numen
a sich tüe dänke
u ihres Dänke
ufe Momänt beschränke.
Vor Fröid gumpet di Seel,
we Möntsche

Sinn finden im Läbe,
dini Gschichte lose
u witer vrzelle.
So si dini Gschichte nie fertig,
göh u gumpen,
tanze u klinge
witer u witer...

Heilige Geischt,
gib de stumpfe Seelen e Mupf,
dass si gumpen u tanze.
Gib de traurige Seelen e Melodie,
wo se süferli witer treit.
Schütt i di lääre Seele
vo dim göttliche Riichtum.
Fuettere di hungrige Seele
mit em Brot vom Läbe.
La di läbige Seele
tanze vor Fröid
hüt u morn
u über Tod us,
bis si tanze
im Schoss vom Abraham
ir Ewigkeit.
Amen.

Segen

Fröiet nech jederzit,
will Jesus zuenis chunnt.
No einisch sägeni:
fröiet nech.
Öji Seele sölle tanze.
Sid härzlech mit allne Lüt.
Gott isch binech.
Chummeret um nüt,
sondern leget geng ume
öji Bitten u Alige
vor Gott.
U di Fride, Gott,
wo höher isch als üse ganz Vrstand
bhüet üses Gspüri u üses Dänke
im Sinn vo Jesus,
ir Chraft vom Heilige Geischt.
Amen.

Pfr. Ueli Tobler-Stämpfli
3225 Müntschemier
Telefon: 032 313 13 51
(am besten erreichbar DI,MI,FR 8-9)
Telefax: 032 313 29 36
E-Mail: pfarramt.tobler@sesamnet.ch
Homepage: www.ref-kirche-ins.ch